

Die Gaben des Geistes

Ein Weg von Ostern bis Pfingsten

Lieber Firmling,
wie ist es dir denn ergangen mit der „Einsicht“?
Wir hoffen, die Anregungen vergangene Woche haben dir geholfen, ein paar neue Einsichten zu gewinnen.

Weiter geht es diese Woche mit der Gabe der **Gottesfurcht**.

Gottesfurcht



? Die Gabe der Gottesfurcht – was ist das?

Gleich vorne weg: Furcht bedeutet hier nicht Angst! Es geht nicht darum, Angst vor Gott zu haben! Die verständlicheren Worte sind vielleicht Respekt, Ehrfurcht vor Gott, Staunen. In der Bibel heißt es trotzdem an vielen Stellen, dass Menschen, die Gott begegnen, sich fürchten (z.B. die Hirten auf dem Feld bei der Geburt Jesu oder Maria bei der Verkündigung). Diese Szenen beschreiben, dass Gott sehr viel größer und ganz anders ist als wir, sodass es einen im ersten Moment erschrecken kann, ihm zu begegnen. Es heißt deshalb dort immer auch: Fürchtet euch nicht! Wenn du mal eine tiefe Gotteserfahrung machst, wirst du das verstehen.

Ein gottesfürchtiger Mensch weiß darum, dass er von Gott erschaffen ist, dass Gott größer ist als er. Das zu akzeptieren ist keine Selbstverständlichkeit, wie unsere heutige Zeit zeigt. Es bedeutet aber wiederum nicht, dass ich mich klein machen muss vor Gott, so wie Menschen einander manchmal klein oder sogar nieder machen. Nein, es geht um das rechte Verhältnis zueinander, zwischen Gott und Mensch. Er ist der Schöpfer, ein sehr liebevoller Schöpfer, wir sind seine Geschöpfe, die sich lieben lassen dürfen in aller Ehrfurcht vor ihm. Diese Ehrfurcht kann sich in der Kirche zeigen, aber auch im Staunen vor Gottes Schöpfung und Geschöpfen.

Gottesfurcht heute



Ich lade euch wieder zu einem Film ein. Der Poetry Slamer Marco Michalzik stellt darin die Frage: Was ist dir heilig?

<https://www.youtube.com/watch?v=EAV-cvWVC6g>

Vermutlich musst du es dir zweimal oder sogar noch öfter anhören, weil so viel drinsteckt in diesem Text.

> Welcher Satz berührt dich, was spricht dich an?



Wie zeigt sich bei dir Gottesfürchtigkeit?

Wir kennen aus unserem Glaubensleben verschiedene Zeichen, wie wir Gottesfurcht ausdrücken. In der Kirche machen wir z.B. eine Kniebeuge als Zeichen der Ehrfurcht vor dem Allerheiligsten im Tabernakel. Zahlreiche Kapellen und Wegkreuze sind Ausdruck der Gottesfurcht der Generationen vor uns. Ältere Menschen kennen noch den Brauch an einem Wegkreuz den Hut zu lüften und das Gebet „Gelobt sei Jesus Christus“ zu sprechen. Für manche Menschen ist der Empfang der Kommunion direkt in den Mund und nicht auf die Hand Ausdruck ihrer Gottesfurcht. Auch hier gilt, wie bei der Frömmigkeit, dass es viele verschiedene Formen gibt, wie man seine Gottesfurcht ausdrücken kann und jeder seine finden muss.

- > *Hast du solche Formen für dich schon entdeckt? Experimentiere doch einfach mal wie du dich am besten ausdrücken kannst. Wenn ich einen Berg erstiegen habe, dann berühre ich als erstes oben am Gipfel das Kreuz. Und wenn ich dann so in die Ferne sehe, möchte ich am liebsten „Großer Gott, wir loben dich“ singen (was ich nicht tue, wenn noch andere Menschen da sind).*
- > *Setz dich aufs Rad und suche in deiner Umgebung Zeichen der Gottesfurcht: Kapellen, Wegkreuze, Marterl, Manchmal steht angeschrieben, was der Anlass für die Errichtung war.*
- > *Kennst du Menschen, die du als gottesfürchtig bezeichnen würdest? Frag sie doch mal, wie sie sich selbst sehen.*
- > *Auch Gebete drücken natürlich Gottesfurcht aus. Hast du ein Lieblingsgebet? Wenn nicht, mach dich doch auf die Suche. Es kann auch ein einzelner Vers aus einem Psalm sein. Oder ein „Ehre sei dem Vater ...“ am Ende des Tages gesprochen.*
- > *Was ist dir heilig? Das können Menschen sein, die dir sehr wichtig sind; Gegenstände, die dich an einen Menschen oder ein schönes Ereignis erinnern; ein Tier, ...*
- > *Gehören Gott und dein Glaube auch dazu?*
- > *Geh mit deiner Kamera wieder auf Motivjagd. Wie lässt sich Gottesfurcht darstellen?*

> *Schreib ein Elfchen*

Hier ist wieder mein Versuch:

*Staunen!
Ich bin.
Die Welt ist.
Gott ist der Schöpfer.
Gottesfurcht!*

Wir wünschen dir wieder viel Freude mit den Vorschlägen und gutes Gelingen beim Hineinspüren in die Gottesfurcht! Resultate darfst du uns gerne wieder zuschicken.

Bleib weiterhin gesund und pass gut auf dich auf!
Es grüßen dich herzlich!

Gudrun Schraml und Dorothee Schindler

◆ Eine Anregung für Sie, liebe Eltern:

- Sie können den Fragen nachspüren wie ihre Kinder.
- Von Marco Michalzik gibt es noch einen weiteren Poetry Text, der etwas anspruchsvoller ist, sodass ich ihn nicht Ihren Kindern alleine zumuten wollte. Vielleicht mögen Sie ihn ja aber zusammen mit Ihren Kindern ansehen und dann darüber sprechen:

<https://www.youtube.com/watch?v=uuo1SCLj0IA>

Quellen:

Text im Handybild in Anlehnung an: *Stark! Mich firmen lassen, dkv, Booklet, S. 38*

Bild Film: Pixabay.de